

Ihr Lieben,

da mein Postfach in den letzten Tagen foermlich uebergequollen ist und ich es einfach nicht schaffe, allen zurueckzuschreiben, greife ich mal wieder auf die altbewaehrte Methode der Rundmails zurueck.

Ganz sonnig gruesse ich Euch aus meinem geliebten El Salvador, das mich nach den vergangenen 12 Monaten humanitaeren (examensbedingten) Tiefschlafes wieder so richtig zum Leben erweckt hat. Dieses Land und seine Menschen lassen einem wirklich das Blut in den Adern pulsieren - auf positive wie auf negative Art und Weise. Nach einem kurzen, wunderbaren Zwischenstopp bei Agnes in dem mir geradezu gepflegt und geordnet erscheinenden San José (Costa Rica) bin ich vergangenen Freitag in San Salvador angekommen. Giovannis Familie hat mich mit offenen Armen und Herzen erwartet ebenso wie so viele andere, die ich in diesen ersten Tagen schon treffen konnte. Manchmal kommt es mir beinahe so vor, als waere ich nie weg gewesen. In beiden Universitaeten, in der Kirche, unter den Obdachlosen in der "Casa la Esperanza", natuerlich in der Gemeinde, aber sogar in der Bank wurde ich gleich wiedererkannt und herzlichst umarmt. Natuerlich freut mich das riesig, nachdem ich schon dachte, dass vielleicht alles ganz anders sein wuerde als noch vor zwei Jahren. Personell gab es ueberall kleine Veraenderungen, doch im Grunde ist alles sehr vertraut. Jeder Tag ist von morgens bis abends gefuellt mit vielen vielen Begegnungen, so dass ich abends meist schon gegen 21.30 Uhr ins Bett falle und versuche, gedanklich alles noch einmal zu ordnen.

Die groesste Freude ist, dass von "meinen" Kindern und Jugendlichen fast alle nach wie vor eifrig zur Schule gehen. María beginnt im Januar ihr letztes Abiturjahr und will dann Medizin studieren. Vielleicht in Cuba im Rahmen des Studienprojekts fuer lateinamerikanische arme Jugendliche. Mein kleiner Medardito wurde in die 3.Klasse versetzt und hat mir gleich in den ersten 5 Minuten sein sehr gutes Zeugnis gezeigt. Auch die kleine Wendy, deren Vater waehrend meiner Zeit damals erschossen wurde und die damit zur Vollwaisin wurde, geht inzwischen in die 3.Klasse. Ueber den Mord an Niña Tina, die kleine, greise, witzige Frau, die allein mit ihren Katzen in einer der armseligsten Huetten lebte und der ich 2x die Woche Lebensmittel brachte, will niemand so recht sprechen. Gut laufen dagegen die Arzt- und Zahnarztsprechstunde. Am Samstag war Zahnaerztin Kenya gerade im Einsatz, als ich in die Kirche kam. Etliche Kinder sassen im "Wartezimmer" und berichteten mir stolz, dass sie gar keine Angst mehr haetten, da es seit einer Weile eine Betaeubung ohne Spritze gaebe. Es ist wirklich ein hitziges Auf und Ab der Gefuehle zwischen kleinen persoenlichen Erfolgsgeschichten und dann doch auch wieder der grossen Not und Angst in diesem so gewalttaetigen kleinen Land. Genauer will ich auf die einzelnen Menschen in dieser Mail mal lieber nicht eingehen - aus Ruecksicht auf diejenigen unter Euch, die damals vielleicht noch nicht durch meine Rundbriefe hier dabei waren und die Namen nicht kennen.

Politisch ist El Salvador momentan mal wieder in Hochspannung. Im Sommer griff die Regierung ja mit Panzern und schwer bewaffnet in Suchitoto in eine friedliche Demonstration gegen die Wasserprivatisierung ein. Fast 30 Demonstranten blieben dank des neuen Anti-Terrorismus-Gesetzes knapp 2 Monate in Haft, es gab Tote und viele Verletzte. Der neue Schauplatz ist nun Cutumai Caimones im Westen des Landes. Auch dort besetzen Demonstranten, wie immer auch Vertreter der Lutherischen Kirche, in der Wasserfrage die Strassen und werden auf aggressive Weise von der Regierung "entfernt". Bisher gab es wohl erst 2 Tote, u.a. ein 15jaehriger Junge. Vielleicht ist ja wie im Falle von Suchitoto auch jetzt wieder ein bisschen darueber in der deutschen Presse zu lesen.

Ihr Lieben, ich wollte nur schnell ein kurzes Lebenszeichen von mir geben. Soooooo viel mehr gaebe es zu berichten, aber dafuer reicht die Zeit heute nicht. Ich bin gerade auf dem Weg in die Gemeinde ...

Euch wuensche ich jedenfalls derweil einen guten Start in die Adventszeit!
Ganz liebe Gruesse und bis bald, Eure Uli

PS: Tausend Dank am Ende auch noch fuer die vielen Gruesse zu meinem Geburtstag, den ich ja auf dem Flughafen bzw. im Flieger verbracht habe. Ueber jeden Einzelnen haben ich mich sehr gefreut. Besonderen Dank an Alex und Sarah fuer das schoene Foto, Andi und Nicole fuer den Ausruf im Frankfurter Flughafen, Julia fuer den lieben Besuch noch auf dem Flughafen, aber auch Soeri, Martin, Roehri, Helmut und Jutta, Helko (super subjuntivo!), Matthias, Frieder, Sabine H., Ammers, Steffi, Astrid, Kerstin, Manni, Nadja und Irmi fuer die lieben Emails. Muchas gracias!